

dem Pfarrer Konrad von Veiczawrach (= Veitsaurach Pfd. G., BA. Ansbach MF.) in der Diözese Eichstätt, ihn in die Vikarie Abenberg einzuweisen. Instrument des Notars Ulrich Künk, Klerikers der Diözese Eichstätt, Transsumpt in einem Notariatsinstrument d. 1379 Mai 5 (quarto Nonas mensis Maii) in MRA. EH. fasc. 252.

37) 1364 April 14 (an dem tage Tyburcii und Valeriani der heiligen mertrer). Konrad Mair Bertolds Sohn von Enslingen (= Nennslingen, n. 16) und Kunigund dessen eheliche Wirtin verkaufen an Meister Heinrich Chorherrn und Kaplan auf St. Willibalds Chor ein Ewiggeld aus einer Wiese in der Braitwiesen zu Nennslingen. Kop. EBA. Kopialb. I des Chorstiftes St. Willibald Bl. 45 b^v (durchgestrichen)¹.

38) 1364 Oktober 8 (octavo Idus Octobris)² Eichstätt. Konrad Zolner Bürger zu Eichstätt entsagt 'coram honorabili viro domino et magistro Henr. canonico chori sancti Willibaldi in ecclesia Eystetensi iudice seu commissario in causa . . . a venerabili viro domino Gotfrido decano ecclesie Eystetensis et procuratore ipsius in spiritualibus et temporalibus generali specialiter deputato' gegen das Neue Stift zu Eichstätt allen Ansprüchen auf einen Zehnt zu Lersteten (= Leerstetten Pfd. G., BA. Schwabach MF.). Notariatsinstrument MRA. EH. fasc. 236.

39) 1365 April 4 (an sant Ambrosigen des heiligen bisschoff tag) ohne Ausstellungsort. Hainrich der Celler Bürger zu Eichstätt bekundet, dass ihm der selige Meister Hainrich von St. Willibald seine Hälfte eines von beiden gemeinsam angekauften Hauses zunächst hinter des von Westersteten (s. n. 29) Hof 'geschafft' habe, mit der Verpflichtung, alljährlich aus diesem Hause den Kaplänen auf St. Willibalds Chor auf St. Willibalds Tag (Juli 7) 1 fl h. zu geben, welches Meister Hainrich laut Testament³ 'auf den chor geben und

1) Vgl. S. 641 Anm. 3. 2) Am folgenden Tage — 1364 Oktober 9 — starb Heinrich der Taube. Schulte 46. 3) Dieses Testament scheint leider verloren; doch können wir seinen Inhalt mit Hilfe der von Schulte 44 ff.¹¹⁰ aus dem Anniversarienbuch des Chorstiftes St. Willibald (s. S. 630 Anm. 1) Bl. 12 abgedruckten Angabe über Heinrichs des Tauben Tod und Vermächtnis — deren Anfangsworte übrigens lauten: Obiit Heinr. Surdi sac̃. — wenigstens zum Teile rekonstruieren. Es sind nämlich dort mit ihren Registraturnummern (vgl.